

Ergebnisse der Intervallstudie Grünau 2020:

Die Wohnkomplexe 7 und 8



Vor 45 Jahren, am 1. Juni 1976, wurde der Grundstein für die Großwohnsiedlung Leipzig-Grünau gelegt. Kurze Zeit danach, im Jahr 1979, begann die soziologische Langzeitstudie »Wohnen und Leben in Grünau«. Seitdem werden die Bewohner*innen festgelegter Adressen in regelmäßigen Abständen zu ihrer Wohnzufriedenheit und vielen weiteren Facetten ihres Lebens in Grünau befragt. Mit dem Wachsen der Großwohn-

WK 8 zu finden. Im WK 7 entsteht ein großes Schulzentrum. Eins steht fest: Es passiert viel.

Die Ergebnisse der Erhebung 2020 unterstreichen die Zuzugsdynamik im WK 8. Rund 30 Prozent der Befragten geben an, weniger als sechs Jahre in Grünau zu leben. Dieser Wert ist im WK-Vergleich einer der höchsten. Im WK 7 gehören 20 Prozent zu den Neu-Grünauer*innen. Insgesamt würde mehr als die Hälfte der Befragten in den WKs 7 und 8 auch einem guten Freund raten, nach Grünau zu ziehen (Abb. 1).

Uns interessierte unter anderem, wie zufrieden die Bewohner*innen mit ihrem unmittelbaren

Wohnumfeld sind. Dabei fallen zwei Merkmale auf, die in den WKs 7 und 8 im Grünauer Vergleich besonders kritisch bewertet werden: das Angebot an Bänken mit Rücken- und Armlehne und die Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche. Zwar wurden nur Personen über 18 Jahren in die Befragung einbezogen, dennoch zeigt sich mit Blick auf die Haushalte mit Kindern eine klare Tendenz. Auf die konkrete Frage, ob Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche vermisst werden, antwortet in beiden WKs zusammengerechnet die Hälfte der Alleinerziehenden mit »ja«. Bei den Paaren mit Kindern sind es fast 60 Prozent.

zu kennen. Nur 14 Prozent meinen, dass es für sie und ihre Haushaltsmitglieder eine wichtige Einrichtung in Grünau ist. Im WK 7 sind es sogar nur 11 Prozent. Der höchste Wert mit 24 Prozent wird im WK 8 erreicht, was sich durch die räumliche Nähe erklären lässt. Tatsächlich ist auch die Nutzungshäufigkeit im WK 8 fast doppelt so hoch wie im WK 7.

Am 19. Mai um 17 Uhr werden wir auf Einladung des KOMM-Hauses weitere Befragungsergebnisse zu den WKs 7 und 8 im Detail vorstellen und gemeinsam mit interessierten Grünauer*innen diskutieren. Voraussichtlich darf zu dieser Veranstaltung aufgrund der Corona-Pandemie nur eine beschränkte Teilnehmer*innenzahl vor Ort begrüßt werden. Deshalb wird sie über einen Livestream übertragen. Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch!

Prof. Dr. Sigrun Kabisch,
Janine Pöbneck,
UFZ – Helmholtz-Zentrum für
Umweltforschung Leipzig

UFZ HELMHOLTZ
Zentrum für Umweltforschung

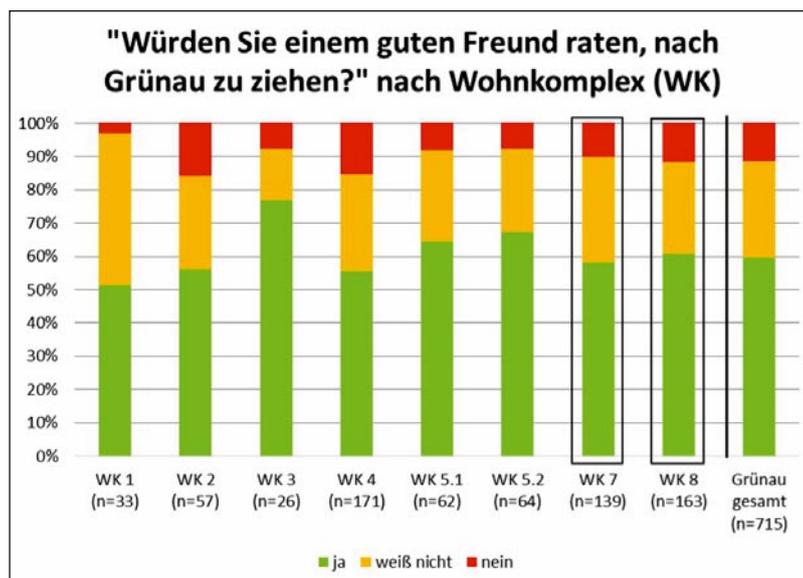


Abb. 1: Dem guten Freund raten, nach Grünau zu ziehen.

siedlung und dem Errichten neuer Wohnkomplexe (WKs) wurde das Adressensample nach und nach erweitert. Zu den jüngeren Gebieten zählen die WKs 7 und 8, die in diesem Beitrag näher beleuchtet werden. Einst gehörten sie zum sogenannten Stadtumbaugürtel, wo aufgrund hoher Leerstandsquoten in den 2000er Jahren ein großflächiger Abriss geplant war. Mittlerweile hat sich die Entwicklung umgekehrt. Neubau und umfassende Modernisierungsprojekte prägen das Erscheinungsbild. Eine sehr diverse Eigentümerstruktur ist im

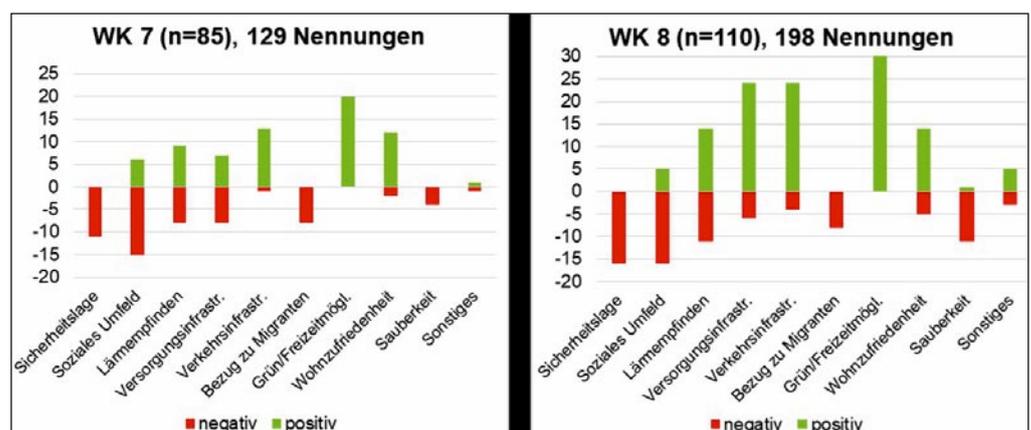


Abb. 2: Positive und negative Bedingungen, die das Wohlfühlen im WK 7 und im WK 8 beeinflussen.